



## LANDKREIS PEINE

Der Landrat

Fachdienst Gesundheitsamt  
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Maschweg 21 • 31224 Peine

e-mail: [gesundheit@landkreis-peine.de](mailto:gesundheit@landkreis-peine.de)

internet: [www.landkreis-peine.de](http://www.landkreis-peine.de)

# Informationen zu Schutzimpfungen

## Allgemeine Vorbemerkungen

### Schutzwirkungen von Impfungen:

Impfungen sind die wichtigsten und erfolgreichsten Vorsorgemaßnahmen im Kampf gegen gefährliche Infektionskrankheiten.

Diese Erkrankungen können sonst schwer und kompliziert verlaufen, dauerhaft bleibende Schäden mit Behinderung oder Todesfolge sind möglich.

Die Impfungen bieten einen vollständigen oder zumindest weitgehenden Schutz gegenüber der zu verhütenden Krankheit.

Dieser Schutz ist langfristig gewährleistet, wenn die erforderlichen Auffrisch-Impfungen ebenfalls erfolgen: In der Regel entsteht der Impfschutz durch eine Mehrfachimpfung in bestimmten Abständen (**Grundimmunisierung**) und nachfolgende **Auffrisch-Impfungen**. Die Anzahl und Abstände der Impfungen sind für jeden Impfstoff festgelegt.

Es stehen viele **Kombinationsimpfstoffe** zur Verfügung, sodass in der Regel nicht für jede Impfung einzeln „gepiekst“ werden muss.

Der ausgestellte Impfpass ist ein wichtiges Dokument.

Wenn die Bevölkerung durch Impfungen geschützt ist, wird die Verbreitung von Infektionen unterbrochen. So erhalten auch die Menschen, die selber (beispielsweise krankheitsbedingt) nicht geimpft werden können, indirekt ihren Schutz.

### Nebenwirkungen und Risiken:

Wirksamkeit und Sicherheit von Impfstoffen werden fortlaufend untersucht.

Die heute eingesetzten **Impfstoffe** sind in der Regel gut verträglich.

Gelegentlich kann es für einige Tage nach der Impfung zu Schmerzen im Bereich der Einstichstelle oder auch zu vorübergehendem Fieber und Unwohlsein kommen.

Diese Reaktionen sind ein Zeichen für die Auseinandersetzung des Immunsystems mit dem Impfstoff und damit für die Wirksamkeit der Impfung.

Stärkere **unerwünschte Nebenwirkungen** kommen extrem selten vor.

Im Falle einer schweren Impfnebenwirkung sollte der impfende Arzt sofort informiert werden, damit der Patient unverzüglich behandelt werden kann.

Diese seltenen Fälle sind meldepflichtig und werden weiter untersucht.

### Allgemeine Impfpflicht und Kosten der Impfung:

In Deutschland gibt es keine Impfpflicht, jedoch allgemein empfohlene Impfungen.

Die Empfehlungen werden von der STIKO (ständigen Impfkommision) ausgesprochen.

Dies ist eine Expertenrunde, die nach Auswertung von Studien und Statistiken die Impfeempfehlungen aktualisieren.

Die STIKO hat ihren Sitz am Robert Koch Institut in Berlin (RKI), die aktuellen Empfehlungen sind im Internet einzusehen unter:

[www.rki.de](http://www.rki.de) über Infektionsschutz – Impfungen – Empfehlungen der STIKO

Seit dem 01.04.2007 gehören Impfungen zu den **Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenkassen** – Beschluss des gemeinsamen Bundesausschusses der Krankenkassen (GBA).

## **Infektionen, vor denen eine Impfung schützt:**

### **Diphtherie:**

Diphtherie ist eine durch das Gift (Toxin) eines Bakteriums hervorgerufene lebensbedrohliche Infektionskrankheit der Atemwege, die in jedem Alter auftreten kann. Sie wird vorwiegend durch Tröpfcheninfektion mit der Atemluft aber auch als Schmierinfektion übertragen. Auch von selbst gesunden Bakterienträgern kann eine Ansteckung ausgehen. Vor Einführung der Schutzimpfung war die als Rachen-, Kehlkopf-, Nasen- und Wunddiphtherie auftretende Infektion eine der gefürchtetsten Kinderkrankheiten, an der viele Kinder verstarben. Durch das Bakteriengift werden zusätzlich das Herz, die Nieren und das Nervensystem geschädigt, sodass häufig ein Herzmuskelschaden entsteht.

Eine hohe Impfbeteiligung hat die Diphtherie in Deutschland bis auf wenige Einzelfälle zurückgedrängt. Da Diphtherie jedoch weltweit und auch in einigen europäischen Ländern weiterhin auftritt, ist die Gefahr der Einschleppung auch nach Deutschland jederzeit gegeben. Eine Auffrischung des Impfschutzes sollte auch bei Erwachsenen alle 10 Jahre erfolgen.

### **Tetanus (Wundstarrkrampf):**

Tetanus ist eine durch das Gift (Toxin) eines Bakteriums hervorgerufene lebensgefährliche Infektionskrankheit, die Menschen aller Altersgruppen bedroht. Die Tetanuserreger kommen weltweit insbesondere im Erdreich, Schmutz und Staub vor und gelangen durch Schnitt-, Riss-, Biss-, oder Schürfwunden (auch kleinste, sogenannte Bagatellverletzungen) in den Körper. Das gebildete Gift greift das Nervensystem an und verursacht anhaltende, schmerzhafte Muskelkrämpfe, die zu Erstickungsanfällen führen können. Trotz moderner Behandlungsmethoden liegt die Sterblichkeit Tetanuskranker noch immer bei mehr als 30 %.

Der Impfschutz muss alle 10 Jahre auch im Erwachsenenalter aufgefrischt werden.

### **Pertussis (Keuchhusten):**

Pertussis ist eine bakterielle Infektionskrankheit, die durch direkten Kontakt oder durch Tröpfcheninfektion übertragen wird. Sie beginnt zumeist wie eine Erkältung. Im weiteren langwierigen Krankheitsverlauf treten schwere Hustenanfälle auf, wobei es oft auch zu Atemnot und Erbrechen kommt. In den ersten 6 Lebensmonaten kann der typische Husten ausbleiben, stattdessen treten lebensbedrohliche Atemstillstände auf. Bedrohlich ist der Keuchhusten zudem durch die hohe Rate schwerwiegender Komplikationen, von denen insbesondere Lungenentzündung, Mittelohrentzündung und bleibende Gehirnschäden zu nennen sind. Auch heute sind noch tödlich verlaufende Keuchhustenerkrankungen zu beklagen. Besonders durch Keuchhusten gefährdet sind Säuglinge und Kinder. Als Reaktion auf die Impfung kann es bei Säuglingen gelegentlich zu Fieberkrämpfen kommen.

Auch für Erwachsene (besonders für Kontaktpersonen von Kleinkindern) wird die einmalige Impfung (in Kombination mit Tetanus und Diphtherie) empfohlen.

### **Poliomyelitis (Kinderlähmung):**

Die Kinderlähmung ist eine Viruserkrankung, die zu Lähmungen der Arme, Beine, der Atmung und dadurch auch zum Tod des Erkrankten führen kann. Bis zur Einführung der Schutzimpfung erkrankten in Deutschland in jedem Jahr mehrere tausend Menschen, von denen mehrere hundert starben. Die meisten Kranken mit Lähmungen sind nachfolgend lebenslang behindert. Die Kinderlähmung kommt heute in Deutschland nicht mehr vor. In anderen Ländern ist sie jedoch noch verbreitet. Daher besteht weiter eine Infektionsgefahr durch eingeschleppte Erkrankungen.

Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist es, die Poliomyelitis durch eine hohe Durchimpfungsrate (> 90%) der Bevölkerung auszurotten.

### **Rotaviren**

Die Viren lösen eine Magen-Darm Infektion mit schweren Durchfällen und Flüssigkeitsverlusten aus. Insbesondere bei Säuglingen und Kleinkindern kann die Erkrankung lebensbedrohlich verlaufen und macht häufig stationäre Behandlungen erforderlich. Eine mehrmalige Schluckimpfung im frühen Säuglingsalter schützt vor der Infektion.

Die Impfung wird seit 2013 öffentlich von der STIKO empfohlen.

### **Hepatitis B:**

Die Hepatitis B ist eine weltweit verbreitete, virusbedingte Leberentzündung. Sie kann mit grippeähnlichen Beschwerden, Übelkeit oder Gelenkschmerzen beginnen und später zur Gelbsucht führen. Die Infektion kann aber auch unbemerkt verlaufen. Etwa 1% der Erkrankten stirbt. Bei etwa 10% der Erwachsenen verläuft die Infektion chronisch (bei Kleinkindern bis zu 90%): das Virus bleibt im Körper aktiv und kann zu schweren Leberschäden (Zirrhose, Krebs) führen. In Deutschland sind etwa 0,5% der Bevölkerung mit dem Hepatitis-B-Virus chronisch infiziert. Es wird durch Blut oder Körperflüssigkeiten eines infizierten Menschen, d.h. auch durch Geschlechtsverkehr übertragen.

Eine Grundimmunisierung ist für alle Kinder und Jugendlichen empfohlen. Bei besonderem beruflichen Risiko (Medizin, Betreuungseinrichtungen) wird ebenfalls geimpft.

### **Masern:**

Masern sind eine häufig schwer verlaufende Viruserkrankung, die besonders leicht von Mensch zu Mensch übertragen wird, also „sehr ansteckend“ ist. Vor Aufnahme in eine Kita sollte daher die Impfung erfolgen. Sie geht mit hohem Fieber, Husten, Bindehautentzündung und einem typischen Hautausschlag einher. Die Erkrankung dauert etwa 2 Wochen. Häufig treten als Komplikationen Lungenentzündungen sowie Mittelohrentzündungen auf. Bei etwa einem von 500 Masernerkrankten tritt eine Hirnentzündung (Enzephalitis) auf, die in etwa 30% tödlich verlaufen oder zu bleibender geistiger und körperlicher Behinderung führen kann. Erwachsene sind durch Masern besonders gefährdet, bei ihnen treten diese Komplikationen häufiger auf. Nach zweimaliger Impfung besteht ein Schutz vor der Erkrankung.

Etwa sechs bis zehn Tage nach einer Impfung tritt nicht selten eine Temperaturerhöhung für ein bis zwei Tage auf. Extrem selten (bei einer von 1 – 5 Millionen Impfungen) kommt es zu einer impfbedingten Hirnhautentzündung, die in der Regel ohne bleibende Folgen verläuft.

### **Mumps (Ziegenpeter):**

Mumps ist eine Viruserkrankung, die mit Fieber, Kopfschmerzen und einer Schwellung der (Ohr-) Speicheldrüsen einhergeht. Bei zumindest jedem zehnten Mumpskranken tritt zusätzlich eine Entzündung der Hirnhäute (Meningitis) und gelegentlich des Gehirns (Enzephalitis) auf. Eine zwar seltene aber typische Komplikation ist eine Verminderung oder sogar ein Verlust des Hörvermögens. Bei jedem vierten männlichen Jugendlichen und Mann tritt eine Schwellung und Entzündung der Hoden auf, die auch zur Unfruchtbarkeit führen kann. Eine Langzeitfolge durch Entzündung der Bauchspeicheldrüse kann auch eine Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) sein.

### **Röteln:**

Röteln sind eine meist leicht verlaufende Viruserkrankung, die mit Fieber, Hautausschlag und Lymphknotenschwellungen einhergeht. Sind Erwachsene betroffen, können Gelenkschmerzen auftreten. Nicht selten verlaufen Röteln ohne Krankheitserscheinungen; auch diese Menschen können ihre Umgebung anstecken. Treten Röteln während der Schwangerschaft auf, so kann die Infektion auf das Kind im Mutterleib übergehen und bei diesem schwere Missbildungen an Auge, Ohr, am Herzen sowie im Gehirn verursachen, was zu einer lebenslangen Behinderung führt.

**Die Kombinationsimpfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR) ist in jedem Alter möglich und seit 2010 auch für Erwachsene empfohlen, die nach 1970 geboren sind.**

### **Windpocken (Varizellen):**

Entgegen der landläufigen Meinung, Windpocken seien eine harmlose Kinderkrankheit, bei der nur ein juckender Hautausschlag besteht, können Windpocken (besonders bei Neurodermitis) auch schwer verlaufen. Bei ca. 5 % der erkrankten Kinder und Jugendlichen lösen die Viren zum Teil erhebliche Komplikationen des Nervensystems aus.

Durch eine Impfung gegen Windpocken im Kindesalter kann die im Alter häufig auftretende Gürtelrose (Herpes zoster) erheblich vermindert werden.

Frauen mit Kinderwunsch sollten auch geimpft werden.

### **Bakterielle Hirnhautentzündung (Meningitis)**

Die bakterielle Hirnhautentzündung ist eine gefährliche Erkrankung, die trotz Behandlungsmöglichkeit mit Antibiotika zu 10% tödlich verläuft und bei 30% der Erkrankten bleibende Hirnfunktionsschäden hinterlässt. Dies bedeutet unterschiedliche Formen von geistiger oder körperlicher Behinderung. Übertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion.

Bakterielle Hirnhautentzündungen werden im Säuglings- und Kindesalter vor allem durch **drei Krankheitserreger** ausgelöst, die auch zu anderen schweren Infektionen (z.B. Lungen- oder Mittelohrentzündungen) führen können, wobei auch ein lebensgefährlicher „Entzündungsschock“ des Körpers (Sepsis) möglich ist:

#### **Haemophilus influenzae Typ b (Hib):**

Eine weitere typische Verlaufsform der Infektion ist die mit Atemnot und Erstickungsanfällen verbundene Schleimhautentzündung des Kehldeckels und des Kehlkopfeinganges (Epiglottitis). Für die Impfung steht ein Mehrfachimpfstoff zur Verfügung, der mehrmals im Säuglings- und Kleinkindalter gegeben wird.

#### **Meningokokken :**

Von den verschiedenen Meningokokkentypen treten in Deutschland am häufigsten die Typen B und C auf. Gegen den Typ C wird eine Impfung allgemein empfohlen. Der Impfstoff bietet nach einmaliger Gabe im zweiten Lebensjahr einen guten Schutz. Bisher ungeimpfte Kinder und Jugendliche bis zum 18. Geburtstag sollten umgehend nachgeimpft werden.

Bei entsprechender Indikation kann auch gegen Typ B und in Kombination gegen die Typen A, C, W<sub>135</sub> und Y geimpft werden.

#### **Pneumokokken:**

Durch eine Mehrfachimpfung im Säuglings- und Kleinkindalter lässt sich ein guter Schutz erreichen. Im Erwachsenenalter wird die Impfung für über 60 Jährige sowie für chronisch Kranke empfohlen.

### **Grippe (Influenza):**

Die echte Grippe ist im Gegensatz zu den häufig auftretenden „grippalen Infekten“ (Erkältungen) eine auch bei Kindern ernstzunehmende Erkrankung. Jedes Jahr versterben in Deutschland zwischen 10 000 und 20 000 Menschen an Grippe, wobei besonders Kinder, Schwangere und ältere Menschen gefährdet sind.

In einer öffentlichen Empfehlung vom Mai 2004 hat die Niedersächsische Landesregierung die Grippeimpfung für alle Personen ab dem siebten Lebensmonat, d.h. auch für alle Kinder empfohlen. **Der Grippeimpfstoff wird regelmäßig an die kursierenden Virustypen angepasst, sodass eine jährliche Wiederimpfung (im Herbst) erforderlich ist.**

### **Humane Papillomaviren (HPV):**

Papillomaviren sind weit verbreitet und werden überwiegend durch Geschlechtsverkehr, aber auch durch Hautkontakte, Gegenstände oder unter der Geburt übertragen. In den meisten Fällen führt die Infektion zu keiner direkten Erkrankung, sondern es kommt häufig zu Hautveränderungen, die zu Warzen im Genital- oder Analbereich sowie zu Krebsvorstufen führen können. Eine typische Folge ist eine Form des **Gebärmutterhalskrebses**.

Zur Vorbeugung empfiehlt die ständige Impfkommision eine zweimalige Impfung für alle Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren vor Aufnahme des Geschlechtsverkehrs.

Bis zum 18. Geburtstag sollten die Impfungen nachgeholt werden.

**Auch moderne Behandlungsmöglichkeiten können die oft schwerwiegenden Verläufe und Folgen der aufgelisteten Erkrankungen nicht sicher verhindern.**

**Schutz bieten nur die rechtzeitig und vollständig durchgeführten Impfungen.**

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrem Kinder- / Hausarzt oder unter

[www.landkreis-peine.de](http://www.landkreis-peine.de) – Aktuelles und Bürgerservice – Bürgerinfo – Informationen zu Schutzimpfungen

[www.nlga.niedersachsen.de](http://www.nlga.niedersachsen.de) – Infektionsschutz - Schutzimpfungen

**Stand 06/ 2017**